

tun, sitzt dann und wann in Feuerpausen auf dem rauchenden Geschütz oder im Stollen, schreibt mit kitzelndem Bleistift nieder, was er auf dem Herzen hat, und schickt die dem Notizbuch entriessenen Blätter seiner Feldzeitung — kleine Stimmungsbildchen aus dem Leben bei der Batterie, ganz schlicht und vollstümlich, voll unverdorbener Naturfreude, voll reinem Gemüt, frischem Mutterwitz und in einer fernigen Redeweise.

Aus den technischen Vereinigungen

Berlin. Dreimal bereits haben wir des Gründungstages unsrer Vereinigung am Vustage durch eine ernste Veranstaltung gedacht. Zeitgemäße Lichtbildervorträge, Ansprachen, Rezitationen und Gesänge unsrer „Typographia“ gaben dem Tage die richtige Weihe. Im vierten Kriegsjahre haben wir dieses Tages im Gründungsmonat, im Oktober, gedenken können. Durch das freundliche Entgegenkommen des ersten Direktors der Königlichen Bibliotheken, Herrn Geheimrat Dr. Schwente, konnte unsre Vereinigung am 21. Oktober die Königl. Bibliothek und die dort untergebrachte Lutherausstellung besichtigen. Ungefähr 150 Kollegen mit Damen hatten sich zu dieser Besichtigung pünktlich um 10 Uhr vormittags dort eingefunden. Den einleitenden Vortrag hielt Herr Geheimrat Schwente. Er führte uns in die Zeit der Erfindung der Buchdruckerkunst zurück und zeigte an dem umfangreichen Ausstellungsmaterial, welche Bedeutung die Erfindung Gutenbergs für die Bewegung Luthers hatte, und wie andererseits die junge Buchdruckerkunst durch die Bewegung Luthers befruchtet wurde und zur Entwicklung gelangte. Übergehend zu der Entwicklung der Schrift und der Ausstattung des Buches zeigte er an den Beispielen der alten Meister, was für die heutige Zeit noch vorbildlich wirken kann, wie sich im Laufe der Zeit der Charakter der Schrift entwickelt und geläutert hat und wie die heutigen Künstler die Kunst der Alten aufnehmen und weiter entwickeln. Für uns Buchdrucker war eine Behandlung der Ausstellung unter diesem Gesichtspunkte ganz besonders interessant und lehrreich, was durch den reichen Beifall bewiesen wurde. Hierauf ergriff Herr Direktor Prof. Bess das Wort, um die Entstehung der Ausstellung und die Grundsätze klarzulegen, die bei der Zusammenstellung des reichhaltigen Stoffes maßgebend waren, um dann die Person Luthers und seine Tat mit markanten Strichen zu zeichnen. Von dem gewaltigen Umfang des Kampfes der Geister erhalten wir dadurch eine Vorstellung, daß von der Schrift „An den Adel deutscher Nation“ in wenigen Wochen 3000 Exemplare abgesetzt sein sollen. Mit großem Interesse werden einige Original-Ablassbriefe betrachtet und die Handschriften Luthers studiert. Dann gelangen wir zu einer hochinteressanten Abteilung, der Königsberger Silberbibliothek. Diese kostbaren, unersetzlichen Einbände, die aus der Königsberger Schloßbibliothek seit August 1914 hier in Berlin aufbewahrt werden, zeigen, in welcher Gefahr sich die Stadt Rants damals befunden hat. Die in massivem Silber getriebenen und ziselierten Buchdecken sind durchweg Kunstwerke der Goldschmiedekunst. Der Vorsitzende dankte beiden Herren für die interessanten und belehrenden Ausführungen. Zur Besichtigung der Ausstellung stand für heute nur noch eine Stunde zur Verfügung. Diese war bald verstrichen und unter Führung des ersten Direktors begaben sich die Versammelten nach der Kuppelhalle. Über die Galerie hinweg, von der man einen umfassenden Blick über den mächtigen Raum hat, ging es hinunter in den großen Lesesaal. Herr Geheimrat Schwente schilderte hier die Technik beim Bau der großen Kuppel und machte nähere Mitteilungen über die Abmessungen des Raumes wie auch über den Umfang der Kgl. Bibliothek. Beim Verlassen des Gebäudes dankte der Vorsitzende nochmals herzlich beiden Herren für ihr persönliches Erscheinen und sprach die Hoffnung aus, daß wir bald die Zeit erleben, wo dieses einzigartige Bildungsinstitut seinem Zweck in vollem Umfange wieder dienen und somit zur Hebung des Menschengesistes beitragen könne.

Breslau. Die Mai-sitzung unsrer Gesellschaft wurde vom Vorsitzenden, Kollegen Gedalje, eröffnet. Kollege Schmidt besprach den Artikel „Das Plakat und das Plagiat“ aus der Fachzeitschrift „Das Plakat“ und illustrierte denselben durch Beispiele. Im weiteren erstattete er Bericht über den Slogauer Jubiläumsdruckachen-Wettbewerb und unterzog die eingegangenen Entwürfe einer Kritik. Als zukünftiges Vereinsheim wählte die Sitzung das „Hotel zum gelben Löwen“, Oberstraße 23, wohin auch alle Sendungen von nun an zu richten sind. In der Junisitzung im neuen Vereinsheim hielt Herr Hendel einen Vortrag, betitelt: „Breslaus erster Buchdrucker“; er führte unter anderem aus, daß das Verdienst, den ersten Breslauer Buchdrucker der Vergessenheit entriessen zu haben, dem 1836 verstorbenen Kustos an der Königlichen und Universitäts-Bibliothek, Friedrich, gebührt. Derselbe habe eine Abhandlung über Elyan und sein erstes Werk geschrieben und Dr. Diakto, Oberbibliothekar an der Göttinger Universitätsbibliothek, habe näheres über Elyan festgestellt. Elyans erstes Werk weise als Datum den

9. Oktober 1475 auf, und mit diesem Werke sei Breslau als etwa dreiundfünfzigster Druckort des 15. Jahrhunderts zu bezeichnen. Durch den Buchdrucker Konrad Baumgarten wurden in den Jahren 1503/04 beachtenswerte Drucke geschaffen, und dadurch galt derselbe bis Ende vorigen Jahrhunderts als der erste Buchdrucker Breslaus. Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden für seine Ausführungen. Kollege Schmidt referierte über den Artikel „Künstler und Buchdrucker als Druckfachenhersteller“ und betonte, daß man immer mehr danach trachte, effektvolle Sachteile dem Buchdrucker zu entziehen, um sie dem Künstler zu übergeben, und verweist unter anderem auf den Tiefdruck. Auch sei das Gebiet des Briefkopfs dadurch bedroht, und der Buchdrucker habe alle Veranlassung, den Buchdruck als leistungsfähig zu erweisen. Daß uns die Schriftgießereien in bezug auf Material stiefmütterlich behandeln, könne man nicht gelten lassen, da auf diesem Gebiete mehr wie zuviel geleistet werde. Redner empfiehlt, die alten Regeln etwas beiseite zu lassen, um dadurch mehr Bewegungsfreiheit zu gewinnen und den Arbeiten mehr Originalität zu geben. Auch das Mischen von Fraktur mit Antiqua wird behandelt und gesagt, daß sich dieses namentlich bei Werbe-druckfachen sehr gut bewährt. Zum Schluß seiner Ausführungen behandelt Kollege Schmidt das Spationieren der Zeilen und weist auf dessen Mängel und Schönheiten hin. Der Vorsitzende dankte dem Referenten; er empfiehlt, anstatt des Sommerfestes eine Herren-Halbtagspartie zu veranstalten, was von den anwesenden Mitgliedern auch gutgeheißen wird. — In der Julisitzung referierte Herr Hendel über die Rundsendung „Kupferstich und Kupferdruck“. An Wert seien Kupferstich und Kupferdruck nicht geringer einzuschätzen als ein Bild oder Pastell. Der Druck stehe an erster Stelle der vervielfältigenden Kunst und sei auch zugleich die wertvollste unter den graphischen Künsten. Seine Erfindung lasse sich nicht genau feststellen, doch nehme man das 15. Jahrhundert an, und als Erfinder bezeichne man die Goldschmiede. Ein Kupferstich aus dem Jahre 1446 befände sich im Berliner Kupferstichkabinett. Redner ging zum Schluß auf die verschiedenen Arten des Kupferstiches näher ein und erntete großen Beifall für seine lehrreichen Ausführungen. Der Vorsitzende dankte Herrn Hendel. — Zu der Augustsitzung war unser Kreisvertreter veranlaßt worden, Bericht zu erstatten über die Tätigkeit des Kreises innerhalb der drei Kriegsjahre. Kollege Danigel bemerkte einleitend, daß sofort bei Ausbruch des Krieges zwei Mitglieder des Kreisvorstandes eingezogen wurden und ihm die ganze Arbeit allein überlassen blieb. Auch sei bei Kriegsausbruch jede Verbindung mit den einzelnen Vereinen innerhalb des Kreises unterbrochen gewesen, und nur durch vieles Schreiben sei es ihm möglich gewesen, diese zum Teil wieder herzustellen. Durch diesen Umstand habe es sich nicht vermeiden lassen, daß einige Rundsendungen verloren gingen. Die Einnahmen seien klein, die Ausgaben dagegen sehr groß gewesen. Zum Schluß seiner Ausführungen bat Referent um Nachsicht, da es ihm durch Berufsverhinderung nicht möglich gewesen sei, seinen Pflichten als Kreisvertreter voll und ganz nachzukommen, und ersucht die Sitzung, den Kreisvorstand zu ergänzen. In der anschließenden Diskussion lobt Kollege Schmidt den Vorschlag des Zentralvorstandes, die Tätigkeit in den einzelnen Kreisen wieder aufzunehmen; er hätte gewünscht, daß der erstattete Bericht etwas ausführlicher gewesen wäre. Der Vorsitzende ersucht, Kollegen Danigel Entlastung zu erteilen, und schreitet alsdann die Sitzung zu den Ergänzungswahlen des Kreisvorstandes. Es wurden gewählt die Kollegen Gedalje als Kreisvorsitzender, Weiß als Sammlungsleiter, Danigel als Kassierer. Zum Schluß der Sitzung findet eine Aussprache statt, wie der Besuch unsrer Sitzungen zu heben wäre. Der Vorstand soll mit dem Ortsvorstand dementsprechende Schritte unternehmen.

Worms a. Rh. Als eine gutgelungene Veranstaltung kann die am 23. September abgehaltene Versammlung betrachtet werden. Der 1. Vorsitzende, Kollege Möll, eröffnete die Versammlung mit der Begrüßung der erschienenen Kollegen und der zu dieser Versammlung geladenen älteren Lehrlinge. In seiner Ansprache betonte er, daß es Pflicht für jeden Kollegen sei, die Bestrebungen der Typographischen Gesellschaften besonders in dieser Kriegszeit zu unterstützen. Schon die „T. M.“ müßten dieses Interesse rechtfertigen, da jedes Mitglied freien Bezug dieser hervorragend geleiteten Fachzeitschrift bei einem Monatsbeitrage von nur 30 Pf. erhält. Der Kassenbericht vom 2. Vierteljahre hat eine Einnahme von 89.26 M. aufzuweisen. Die Ausgabe betrug 46.83 M., wovon 22.05 M. für die „T. M.“ ausgegeben wurden. Es verbleibt somit ein Barbestand von 42.43 M. einschließlich dem Sparkassenguthaben von 12 M. Weiter wurde beschlossen, in diesem Jahre wieder ein Preisausschreiben zu veranstalten zur Erlangung einer Neujahrskarte, an dem sich auch die Lehrlinge beteiligen können, deren Entwürfe besonders bewertet werden. Nach Erledigung weiterer Anfragen folgte eine Besprechung von Heft 1 und 2 der „T. M.“ durch den Vorsitzenden. Der Inhalt dieser Hefte bietet so viel Lehrreiches für alt und jung, daß es wünschenswert wäre, wenn solche Besprechungen